

LOKALSPORT

Tunnelbauer und Meistermacher

MOTORSPORT Unternehmer Peter Reicher ist der Mann hinter Christopher Haases Rennstall Eastalent. Der Österreicher lobt den Kulmbacher in höchsten Tönen und hat noch einiges mit ihm vor.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **CHRISTIAN SCHUBERTH**

Kirchleus/Kirchberg – Er kam, fuhr und siegte – Christopher Haase hat gleich in seiner ersten Saison dem österreichischen Rennstall Eastalent Racing zu einer Meisterschaft verholfen. Gemeinsam mit dem jungen Simon Reicher gewann der erfahrene Rennfahrer aus Oberfranken in einem dramatischen Finallauf in Barcelona die Gesamtwertung der internationalen GT Open. Christopher hat uns auf ein neues Niveau gehoben“, spricht Simons Vater und Teamchef Peter Reicher in höchsten Tönen vom Audi-Werksfahrer aus Kulmbach. Und der Österreicher hat noch einiges mit Haase vor – nicht nur die Titelverteidigung in der GT Open-Serie 2024.

Peter Reicher, gebürtig in Leoben in der Steiermark, ist ein Selfmade-Mann, einer vom Schläge eines Machers. Einer dessen Prinzipien und Ziele ebenso klar sind wie seine Ansagen. „Ich bin ein Mensch, der gerne Verantwortung übernimmt und es gerne selbst macht“, sagt der 60-Jährige. Nachdem er in nur elf Jahren seit 2012 eines der führenden Tunnelbau-Nachunternehmen mit an die 350 Mitarbeitern aus dem Boden gestampft hat, will er es nun im Motorsport wissen. Und das, ohne selbst jemals Rennen gefahren zu sein. „Ich möchte mir beweisen, dass ich auch in diesem Bereich Erfolg haben kann“, erklärt der Unternehmer, was ihn antreibt.

Doch es gibt einen weiteren Grund, dass Peter Reicher sein mit Löcherbohren durch die zumeist alpenländischen Berge verdientes Geld in teure Rennbolide und ein kostspieliges Motorsportteam mit 14 Mitarbeitern steckt. Es ist sein Sohn Simon. Der heute 23-Jährige hat 2007 auf der Kartbahn in Brünn (Tschechische Republik) seine ersten Runden gedreht. „Danach ist er mir so lange auf die Nerven gegangen, bis ich ihm zu Weihnachten ein Kart mit 60 Kubik gekauft habe“, sagt Peter Reicher.

Von Parkplätzen zu Rennstrecken

Reicher junior drehte zunächst seine Runden auf Parkplätzen, dann auf Rennstrecken. Und es zeigte sich, dass er von Beginn an Benzin im Blut hatte. „Wer einmal diesen Rausch der Geschwindigkeit und das Adrenalin erlebt hat, kommt nicht mehr davon los“, sagt Simon Reicher. 2014 feierte er seinen größten Erfolg, als er die Trofeo delle Industrie des Kartclubs von Parma in der Klasse KF Junior gewann, das älteste und berühmteste Rennen der Welt im Kartsport. „Wenn man in die Siegerliste schaut, findet man das Who is who des Motorsports“, sagt Peter Reicher nicht ohne Stolz. Mit Fernando Alonso,

„Christopher hat unser Team auf ein anderes Level gehoben, denn nur durch ihn kriegst Du auch die Creme de la creme der Ingenieure.“

PETER REICHER
Chef von Eastalent Racing



Unternehmer Peter Reicher (rechts) hat seinen Rennstall Eastalent Racing erst Ende 2021 gegründet – und dank Christopher Haase (links) den ersten Meistertitel eingefahren.

Foto: kartpress, Michael Schulz



Der Audi R8 LMS des österreichischen Rennstalls Eastalent wird demnächst beim 24-Stunden-Rennen in Dubai am Start stehen.

Foto: kartpress, Michael Schulz

Lewis Hamilton und Sebastian Vettel sind auch drei Formel-1-Weltmeister darunter. „Der Kartsport ist die Grundschule, da sieht man, wie Motorsport funktioniert“, weiß Peter Reicher.

Mit 16 war Simon Reicher – noch ohne Autoführerschein – der jüngste Tourenwagenfahrer Österreichs und pilotierte einen 220 PS starken Boliden im Renault-Clio-Cup über die Rennstrecken. Für Peter Reichers Dafürhalten die perfekte Einstiegsreihe für junge Motorsportler: „Das kann man nur empfehlen. Wenn im Clio eine Delle drin war, hat man die mit der Hand wieder ausgebeult.“ Auch Christopher Haase begann eine erfolgreiche Rennfahrerkarriere in einer Serie mit seriennahen, günstigen Fahrzeugen, dem ADAC-Dacia-Logan-Cup, wo er 2006 gleich Dritter wurde.

Simon Reicher startete danach im Audi RS3 in der ADAC TCR Germany, ehe er sich seinen langgehegten Traum erfüllte und 2019 in die Königsklasse der GT3-Fahrzeuge aufstieg. Mit nunmehr 19 Jahren durfte er einen Audi R8 LMS im ADAC GT Masters, der 1. Liga der Supersportwagen, pilotieren und lernte dort Christopher Haase als Konkurrenten kennen und schätzen. Und umgekehrt auch. Christopher Haase sagt: „Simon ist ein sehr talentierter Rennfahrer und ein cleverer Bursche. Er kann im Rennen wahnsinnig gut seine Position verteidigen und hat ein gutes Risikomanagement.“

Haase bringt das Team weiter

Auch Peter Reicher war von den Motorsport-Qualitäten des Oberfranken gleich überzeugt: „Ich hatte den Eindruck, dass es genau der Typ Fahrer ist, der zu uns passt, der uns weiterbringen kann. Und ich habe mich nicht getäuscht.“ Der 60-jährige Unternehmer

musste allerdings hart kämpfen, bis er Haase endlich in seinem Auto sitzen hatte. „Ich bin Audi drei Monate auf die Nerven gegangen, dass ich Christopher gerne als Fahrer hätte. Aber meine Hartnäckigkeit hat sich bezahlt gemacht. Denn Christopher hat uns und meinen Sohn Simon sehr viel weitergebracht“, freut sich Reicher. Christopher Haase lag mit der Reicher-Familie von Beginn an „auf der gleichen Wellenlänge“, wie er sagt. Der 35-jährige Audi-Sportpilot sagt: „Eastalent ist ein Familienteam, ich bin gleich super aufgenommen worden. Und Peter ist ein wahnsinnig netter Mensch, der auf dem Boden geblieben ist.“

Team ist technisch auf Top-Niveau

Peter Reicher investierte vor Saisonbeginn noch einmal viel Geld in sein erst im Dezember 2021 gegründetes Motorsport-Team, „um einem Profi wie Christopher alles zu bieten“, wie der Teamchef sagt. Und er ist schlau genug, den Motorsportexperten nicht reinzureden: „Ich lerne von den Menschen, die sich mit der Materie auskennen und gebe keine schlaunen Tipps.“

Das Vertrauen und Reichers Engagement weiß auch Haase zu schätzen: „Das Auto stand immer top da. Das ist wichtig in einem Sport, in dem es sehr auf das Material ankommt“, sagt der Kulmbacher, der nicht nur sein Motorsport-Wissen, sondern auch seine Kontakte ins neue Team eingebracht hat. Denn Christopher Haase lotste erfahrene Renn-Ingenieure, mit denen er bereits erfolgreich zusammengearbeitet hatte, zum jungen und unerfahrenen Team Eastalent Racing. Peter Reicher ist sehr dankbar über Christopher Haases Expertise: „Es war Weltklasse, dass er sich für uns entschieden hat. Christopher hat unser Team auf ein anderes Level gehoben, denn nur durch ihn



Christopher Haase verpasst seinem Teamkollegen Simon Reicher nach dem Titelgewinn in Barcelona die obligatorische Sektdusche.

Foto: kartpress, Michael Schulz

kriegst Du auch die Creme de la creme der Ingenieure. Er hat in der Szene einen sehr großen Namen, und sein Wort hat bei den Ingenieuren Gewicht.“ An Haase schätzt Reicher nicht zuletzt dessen Bescheidenheit: „Das sind Attribute, die man in der heutigen Zeit selten findet.“ Haase schickt Blumen zurück: „Ich habe in dem ganzen Jahr kein einziges Nein vom Team gehört. Da merkt man, dass die Leute für den Motorsport brennen. Und Peter ist ein grandioser Typ mit einem wahnsinnigen Bauchgefühl. Er ist keiner, der dasteht und guckt, sondern einer, der es in die Hand nimmt.“

Reicher will Haase unbedingt halten

Peter Reicher möchte seinen Top-Profi aus Oberfranken natürlich unbedingt halten – koste es, was es wolle. „Zur Not setze ich ihn auf meine Lohnliste.“ Christopher Haase wäre es auch „schon sehr recht“, wenn er 2024 erneut für die Österreicher hinter dem Steuer sitzen würde, denn die Zusammenarbeit mache „sehr viel Spaß“. Eine Entscheidung falle aber erst im Januar oder Februar, so Haase, der dabei natürlich auch von seinem Arbeitgeber Audi abhängig ist. Nachdem sich die Ingolstädter ganz auf den Formel-1-Einstieg 2025 konzentrieren und deshalb ihr 14-köpfiges Werksfahrer-Team auflösen, ist auch die Zukunft von Christopher Haase noch offen. Doch der 35-Jährige aus dem Dörfchen Kirchleus bei Kulmbach verrät, dass er auch weiter für Audi tätig sein: „Ich habe einen langfristigen Vertrag. Über das, was ich 2024 machen werde, kann ich aber jetzt noch nichts sagen.“

Start beim 24-Stunden-Rennen in Dubai

Simon Reicher und Christopher Haase werden in Kürze wieder gemeinsam an den Start gehen, und zwar beim 24-

Stunden-Rennen von Dubai, das vom 13. bis 15. Januar stattfindet.

Peter Reichers großer Traum ist aber ein Start beim legendären 24-Stunden-Rennen am Nürburgring, das Christopher Haase schon zwei Mal gewonnen hat und der deshalb für das Eastalent-Team ein unschätzbar wichtiger Ratgeber sein kann. Peter Reicher sagt: „Christopher ist beim 24-Stunden-Rennen eine Top-Nummer. Aber auch mein Sohn Simon hat schon zwei 24-Stunden-Rennen am Nürburgring bestritten und war gut dabei.“ Nun will sich Peter Reicher noch zwei starke Piloten für das berühmte Rennen vor rund 300.000 Zuschauern durch die „Grüne Hölle“ ins Boot holen.

Renate kocht Gulasch

Noch einen weiteren Plan verfolgt der umtriebige Reicher: „Mein Ziel ist es, ein zweites Auto einzusetzen.“ Bei allem Streben nach Erfolg – wichtig ist dem Steiermärker, der in Kirchberg bei Mattighofen im Innviertel heimisch geworden ist, auch ein kommoderes Lebensgefühl: „Ich bin hemdsärmelig, ein legerer Typ. Deshalb sind mir ein lässiges Team, eine gute Stimmung wichtig. Und die beginnt schon am ersten Tag eines Rennwochenendes, wenn unsere Renate ihr berühmtes Gulasch kocht.“

Auf das freut sich auch Christopher Haase immer wieder. „Ich lebe ja im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet und liebe deshalb auch die österreichische Küche, die beim Eastalent-Team sensationell ist. Das ist eine richtige Wellness-Küche.“ Dass sich der Franke bei ihm wohlfühlt, freut auch Peter Reicher. Nicht nur wegen der Kulinarik, sondern vor allem wegen des Durchsetzungsvermögens von Peter Reicher sollte man nicht dagegen wetten, dass Christopher Haase 2024 für Eastalent fahren wird...